

Leben wie in einer normalen großen Familie

Kinder- und Jugendhilfe Backhaus betreibt jetzt eine Jugendhilfeeinrichtung in Bippen

Im „Forsthaus“ in der Maiburg ist wieder Leben eingekehrt. Das Gebäude, bisher ein Hotel und Restaurant, das von Christel Meurer an die Backhaus Kinder- und Jugendhilfe (BKJH) aus Meppen verkauft wurde, beherbergt jetzt eine Gruppe mit Jugendlichen.

Von Peter Selter

BIPPEN. „Wir sind an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden am Tag für die jungen Menschen, die uns anvertraut werden, da“, betont Yvonne Schauf. Sie freue sich über das neue Angebot im Herzen der Maiburg und das engagierte Team vor Ort, so die Gesamtleiterin der Kinder- und Jugendhilfe Backhaus. Verantwortlich für die Bippener Einrichtung ist fortan die Sozialwissenschaftlerin Mira Kamper aus Bippen.

Das sechsköpfige Team aus Fachleuten der Kinder- und Jugendpflege kümmert sich zunächst um zehn Jugendliche, die in drei Gruppen in den umgebauten Räumlich-



Traditionshaus mit neuem Konzept: Das frühere Restaurant „Forsthaus Maiburg“ an der Bippener Maiburgstraße ist jetzt eine Einrichtung der Backhaus Kinder- und Jugendhilfe.

keiten des früheren Hotels untergebracht sind.

Allesamt sind die jungen Bewohner unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die keine Familienmitglieder bei sich haben, erklärt Mira Kamper.

Unkompliziert

Ziel ihrer Arbeit sei es, dass sich die Jugendlichen möglichst unkompliziert in die Gesellschaft integrieren. Die Expertin für Erziehungsfragen, die sich mit ihrem Team seit Wochen auf die neue Auf-

gabe vorbereitet, hat die Abläufe und Angebote für die Jugendlichen von Anfang an mitentwickelt.

„Die Jugendlichen leben hier wie in einer normalen großen Familie“, berichtet Mira Kamper. Dass sich beispielsweise jeder Jugendliche ein Angebot in einem Verein vor Ort aussuchen könne, sei Bestandteil des gruppenpädagogischen Konzepts, ergänzt Yvonne Schauf. Dafür, Fußball zu spielen, in der Natur unterwegs zu sein oder auch zum Schwimmen



Voll bei der Sache: Yvonne Schauf, Anna Schmidt, Marina Meyer zu Holle, Mira Kamper, Marina Specker und Dieter Robben.

Fotos: Peter Selter

zu gehen, biete Bippen hervorragende Möglichkeiten, sind sich Yvonne Schauf und Mira Kamper einig.

Leistungsspektrum

Die von Marianne und Gerhard Backhaus vor 40 Jahren gegründete Jugendhilfeeinrichtung wird heute von Sebastian Backhaus geführt. Neben Profifamilien zählen auch gruppenpädagogische Einrichtungen, Mutter/Vater- und Kind-Angebote, psychologische Dienste und fachbezogene Ausbil-

dung zum Leistungsspektrum der Einrichtung, die heute rund 550 Mitarbeiter hat. „Das Haus bietet auf Dauer alle Möglichkeiten für unsere Einrichtung“, betonen Yvonne Schauf und ihr Vertreter, Dieter Robben. Neben den baulichen Voraussetzungen für den Betrieb und die Organisation des Hauswirtschaftsbereichs komme es besonders auf das passende Konzept für die Jugendlichen an.

Damit sich jeder ein Bild von der Arbeit in der neuen

Einrichtung machen kann, soll es zum Ende der Sommerferien einen „Tag der offenen Tür“ geben, der als Nachbarschaftsfest organisiert wird. Auch an diesem Tag werden die Jugendlichen der Einrichtung – wie auch an jedem Tag sonst – kräftig mit anpacken.

„Engagierter Träger“

Bürgermeister Helmut Tolsdorf richtet einen kurzen Blick zurück, um dann nach vorne zu schauen: Es sei schade, dass es dort keinen gastronomischen Betrieb mehr gebe, aber gleichzeitig könne die Gemeinde froh sein, dass nun ein engagierter und anerkannter freier Träger der Jugendhilfe vor Ort arbeite. Einerseits Sorge dieses für Arbeitsplätze. Andererseits sei es vorteilhaft, wenn örtliche Strukturen in die Arbeit eingebunden würden. „Eine Bereicherung für das Allgemeinwohl“, betonte Helmut Tolsdorf.

Weitere Berichte aus der Samtgemeinde Fürstenaue finden Sie im Ortsportal unter www.noz.de/fuerstenaue